

Standortkartierung

Wichtige Grundlage für eine
ökonomisch und ökologisch
fundierte Waldwirtschaft

Grundbegriffe zur Standortkartierung

1. Forstliche Standort: Gesamtheit der für das Wachstum der Waldbäume relevanten Umweltbedingungen wie sie vor Ort durch Boden, Klima und Lage bedingt sind.
2. Standortmerkmale: Ausprägung von Lage, Klima, Böden und Vegetation die der direkten Beobachtung Zugänglich sind
3. Standortstyp: Zusammenfassung von Standorten die sich so ähnlich sind das Sie den Waldbäumen annähernd gleiche Wuchsbedingungen bieten und in der Gefährdung kaum voneinander abweichen

Grundbegriffe zur Standortkartierung

4. Standortstypengruppe: Zusammenfassung von ähnlichen Standortstypen für verschiedene Zwecke der Wirtschaftsführung und Planung

5. Wuchsbezirk: Landschaftsbereich mit einem möglichst einheitlichen Physiographischen Charakter i.d.R. mit einem gleichen Großklima

6. Wuchsgebiet : Großlandschaft die sich durch geomorphologischen Aufbau, Großklima und Landschaftsgeschichte von anderen Großlandschaften abhebt. Setzt sich i.d.R. aus mehreren Wuchsbezirken zusammen.

Grundbegriffe zur Standortkartierung

7. Forstliche Standortskartierung: Erhebt im Gelände die relevanten Standortmerkmale, ordnet die Standorte einem bestimmten Standortstyp zu und grenzt diese gegenüber anderen Standortstypen ab; die Ergebnisse werden in eine Topographische Karte (**Standortstypenkarte**) eingetragen und die Eigenschaften der Standortstypen beschrieben.

8. Ökologische Kennziffer: In Niedersachsen
fünfstellige Ziffer : 1,2 Wasserhaushalt, 3
Nährstoffhaushalt, 4,5 Bodensubstrat
(Ausgangsgestein)

Anwendungsbereiche der Ergebnisse der Standortskartierung

1. Standortsgerechte Baumartenwahl
2. Grundlage für Einschätzung der Ertragsfähigkeit und
Waldbewertung (Boden, Ertrags- u. Einheitsbewertung)
3. Hinweise für :
 - Bestandespflege
 - Ernte und Verjüngungsverfahren
 - Bodenbearbeitung, Melioration
 - Landschaftspflegemaßnahmen und Naturschutz
 - Forstschutzmaßnahmen und Gefährdungspotentiale von
Waldbeständen

Ableitung von Gefährdungspotentialen

1. Morphodynamik

- Winderosion
- Rutschungen
- Tiefenerosion, Lawinenschurf u.Ä.

2. Abiotische Schäden

- Trocknis
- Waldbrand
- Sturm

3. Biotische Schäden

- Insekten
- Pilze

4. Menschliches Fehlverhalten

- Schadstoffeinträge
- Bodenverdichtung

Standortsbedingte Gefährdung von Waldbeständen durch Sturm

1. Böden mit geringem durchwurzelbaren Volumen.

- Moorböden
- Böden mit hoch anstehendem
Grundwasser
- Böden mit hoch anstehendem
Ortschicht (-stein)

Standortbedingte Gefährdung von Waldbeständen durch Sturm

2. Standorte mit relativ geringen Baumartenspektrum

- Tonböden
- Auewaldstandorte

Nutzung der Ergebnisse der Standortskartierung zur Prävention von Sturmschäden

1. Bestandesbegründung

- Wahl standortsgerechter Baumarten !!!
- Mischung
- Waldrandgestaltung
- Melioration (?)

Nutzung der Ergebnisse der Standortkartierung zur Prävention von Sturmschäden

2. In vorhandenen Sturmgefährdeten Waldbeständen

- Umbau nicht labiler Bestände durch
Voranbau/ Unterbau mit standortgerechten Baumarten
- Stabilisierende Bestandespflegemaßnahmen
 - Erhöhung der Stabilität von Einzelbäumen
 - Schaffung von Strukturen zur Stärkung der
Widerstandskraft gegen Sturm
- Waldrandgestaltung

Fazit

Kenntnisse der
Standortsverhältnisse wie sie die
Standortkartierung zur Verfügung
stellt helfen sowohl bei der
Prävention als auch bei der
fachlich fundierten Beseitigung
der Folgen von Sturmschäden

- Danke für Ihre
Aufmerksamkeit